

## Begrüssung von Gemeindevorsteher Gregor Ott

**Vernissage Gedächtnisausstellung zum 25 Todestag des Liechtensteinischen Malers  
Anton Ender** Do. 24. Sept. 19 Uhr

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete

Verehrte Damen und Herren

Zur heutigen Vernissage der Gedächtnisausstellung „*Vision der Stille*“ heisse ich Sie, meine sehr verehrten Gäste, hier im Pfrundhaus in Eschen ganz herzlich willkommen.

Es freut mich, dass Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind.

Die Anwesenheit der von ihnen zeigt in eindrücklicher Weise, dass der Künstler Anton Ender kein unbekannter war und sein Kunstschaffen in der Bevölkerung sowie in Kunstkreisen sehr geschätzt wird.

Mir dieser Ausstellung wollen wir die Möglichkeit bieten, Einblicke in die Werke die von Anton Ender, die er als freischaffender Künstler geschaffen hatte einem breiten Publikum zugänglich machen.

Die Kunstwerke von Anton Ender sind geprägt von einer Vielseitigkeit, vor allem auf den Gebieten der Landschafts-, Stilleben- und Porträtmalerei.

Lassen sie sich überraschen von seiner Vielseitigkeit beim anschliessenden Rundgang.

Ich bin überzeugt das betrachten der Werke ist ein Erlebnis.

Mit dem heutigen Tag würdigt die Gemeinde Eschen einen Bürger anlässlich seines 25. Todestages. Die heutige Ausstellungseröffnung soll kein Anlass der Trauer sein, sondern ganz im Zeichen der Freude und Würdigung.

Unsere Gemeinde ist stolz, dass Anton Ender ein Bürger unserer Gemeinde war und einen engen Bezug zu seiner Heimatgemeinde pflegte.

Dies war erkennbar am Wandgemälde in der ehemaligen Real- beziehungsweise Primarschule oder bei den Bildern die im Besitze der Gemeinde sind, sowie die Verbundenheit zur Jugend- und Harmoniemusik Eschen.

Es freut mich, dass ich Vertreter von der öffentlichen Hand begrüessen und willkommen heissen kann.

Einen herzlichen Willkommensgruss

Regierungsrätin Frau Dr. Renate Müssner, Frau Müssner ist zuständig für Raum, Umwelt, Land- und Waldwirtschaft.

Für sie lässt diese Ausstellung Vergleiche ziehen zur Landschaft von früher zu heute.

Ein Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens war das malen von Landschaftsbildern.

Sowie die Damen und Herren Landtagsabgeordnete

Besonders begrüesse ich die Gemeinderäte und Mitglieder der Kulturkommission von unserer Gemeinde.

Ich begrüesse an dieser Stelle die Vertreter der Medien ganz herzlich und lege ihnen ans Herz:

Berichten Sie darüber, dass hier in Eschen eine gelungene Ausstellung stattfindet, wo es sich lohnt vorbeizukommen um einen Querschnitt aus dem künstlerischen Schaffen von Anton Ender kennen zu lernen und zu bestaunen.

### *Geschätzte Gäste*

Mit dieser Ausstellung wurden von den Verantwortlichen ideale Voraussetzungen geschaffen um tiefe Einblicke zu erhalten in die verschiedensten Arbeiten.

Die deutlich die Vielfalt und Kreativität zum Ausdruck bringen.

Für diese Ausstellung wurde bewusst das Pfrundhaus gewählt. Im Jahre 1983 fand hier die letzte Ausstellung zu Lebzeiten des Künstlers statt.

Diese Räumlichkeiten strahlen aber auch Ruhe und eine angenehme Atmosphäre aus, die dem Menschen Anton Ender sehr nahe kommen, sein Leben war geprägt von Stille und Schönheit.

### *Geschätzte Anwesende*

Ich darf ihnen die Personen vorstellen die zur heutigen Vernissage einen Beitrag leisten.

Frau Dr. Cornelia Herrmann

Die Kunsthistorikerin Frau Dr. Cornelia Herrmann hat im Auftrag der Gemeinde Eschen diese Gedächtnisausstellung konzipiert und zusammen mit ihrem Team realisiert. Frau Dr. Herrmann wird das von ihr ausgearbeitete Konzept dieser Ausstellung vorstellen.

### *Frau Annemarie Fleck, Schaan*

War Vorstandmitglied der 1979 gegründeten Anton Ender Stiftung (zusammen mit Harald Wanger und Elmar Bissig). Kompetente Autorin über das Werk zahlreicher Liechtensteiner Künstler und Künstlerinnen, nicht zuletzt über Anton Ender. Redakteurin des Buches „Anton Ender – ein Liechtensteiner Maler des 20. Jh., das 1981 im Verlag der Anton Ender Stiftung erschien.

Sie kannte Anton Ender also persönlich – und wird sicherlich einiges aus der Erinnerung zu berichten wissen.

### *Variedad Quartett*

Sabrina Gerner Eschnerin und Celia Längle aus Mauren besuchten bereits gemeinsam das Liechtensteinische Gymnasium. Den Pianisten Nima Radfar und den Cellisten Alberto Ferrer lernten die beiden im Verlauf ihrer musikalischen Ausbildung an der Universität bzw. an Meisterkursen kennen. Im Laufe der Zeit entstand die Idee zur Realisierung gemeinsamer musikalischer Projekte in variablen Besetzungen, daher kommt auch der Name Variedad Quartett, welcher diese "Vielfalt" zum Ausdruck bringen soll. Die Musiker und Musikerinnen leben derzeit in Wien, Zürich und Frankfurt.

### *Dank*

Allen, die zum Gelingen der Gedächtnisausstellung beitragen, besonders Frau Dr. Cornelia Herrmann, Frau Annemarie Fleck sowie dem Variedad Quartett möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen.

Einen speziellen Dank dem Direktor Norbert Hasler vom Landesmuseum, er hat seinen Mitarbeiter Thomas Müssner für den Aufbau der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Ein herzliches Dankeschön den Trachten von Eschen und Nendeln für den Ausschanks des Apero.

Ihnen allen wünsche ich einen inspirierenden Rundgang mit freundlichen Begegnungen unter Freunden und Bekannten.

Geniessen Sie diese Ausstellung

Herzlich Willkommen

Danke für die Aufmerksamkeit.